

Der Weltkirchlicher FriedensDienst WFD- der Diözese Rottenburg-Stuttgart Eine Möglichkeit weltkirchlichen Engagements für junge Erwachsene

Der Weltkirchliche Dienst ist eine Möglichkeit in einem Land der sogenannten Dritten Welt mitzuleben, mitzubeten und mitzuarbeiten. Das Mindestalter liegt bei 18 Jahren. Der Dienst dauert 13 Monate am Einsatzort. Er ist auch als Anderer Dienst im Ausland nach §14b ZDG absolvierbar. Der Weltkirchliche FriedensDienst ist ein jugendpastorales Angebot, der Lern- und Orientierungscharakter steht im Vordergrund. Seit Beginn dieses Freiwilligendienstes haben inzwischen über 170 junge Männer und Frauen einen Dienst in Übersee absolviert. Jährlich werden 15 junge Männer und Frauen entsandt

Die Freiwilligen sind eingesetzt in verschiedenen Projekten in Lateinamerika, Afrika und Asien:

- In Kirchengemeinden,
- Sozialen, ökologischen und landwirtschaftlichen Projekten,
- Gesundheitsprojekten und
- Projekten für Kinder und Jugendliche
- Projekte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Sie sind eingebunden in die örtlichen Pfarrgemeinden und Diözesen. Die Freiwilligen wohnen in Familien, im Pfarrhaus oder in den Projekten. Ein/e TutorIn vor Ort unterstützt die Begleitung und des Einfinden in die fremde Kultur.

Zentrale Ideen des Weltkirchlichen FriedensDienstes sind:

- **Solidarisch leben:** Junge Menschen leben und arbeiten für ein Jahr in sozialen Projekten. Sie üben sich ein in der Haltung der Solidarität und der „Option für die Armen“. Sie reflektieren die lokalen und globalen Ursachen von Armut und Unterentwicklung und erkennen, dass Veränderungen der Situation vor Ort von wirtschaftlichen Veränderungen der Industrienationen abhängen.
- **Glauben und Kirche entdecken:** Die Mitarbeit in den verschiedenen pastoralen Vollzügen der Gemeinden vor Ort ermöglicht den Freiwilligen, sich mit den unterschiedlichen Ausdrucksformen des Glaubens auseinander zu setzen. So kommt in den Begegnungen die Einheit und gleichzeitig die Vielfalt der Kirche zum Ausdruck.
- **Voneinander lernen:** Im täglichen Miteinander gilt es, die Unterschiede wahrzunehmen und anzuerkennen. Freiwillige lernen, Vorurteile und Verständigungsschwierigkeiten zu überwinden und leisten so einen Beitrag für ein friedvolles Miteinander, der weit über die Zeit des Missionarischen Dienstes hinaus reicht.

Bewerbungen für den Weltkirchlichen FriedensDienst bis 15. November an Referat Internationale Freiwilligendienste, Jochen Rimmele, Antoniusstr. 3, 73249 Wernau, Bewerbungsunterlagen sind zu finden unter Weltkirchlicher FriedensDienst:

www.bdkj.info/freiwilligendienste.